

# Landesbehindertenrat Hessen

Vorsitzende: Gabriele Naxina Wienstroer

Friedensplatz 4, 35037 Marburg

Tel.: 06421-162342 E-Mail:

[naxina@gmx.net](mailto:naxina@gmx.net)

Landesbehindertenrat, Gabriele Naxina Wienstroer, Friedensplatz 4, 35037 Marburg

## **Pressemitteilung zum europäischen Protesttag am 5. Mai zur Gleichstellung behinderter Menschen und zum ver.di Aktionstag**

Traditionell finden anlässlich des europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai Aktionen, Demonstrationen und Feiern statt. Ein Tag, an dem behinderte Menschen die Missstände, mit denen sie täglich zu kämpfen haben, anprangern und sichtbar machen.

Diesmal nutzt ver.di unseren Protesttag, um die Öffentlichkeit auf die Bedürfnisse der Beschäftigten in der Behindertenhilfe aufmerksam zu machen. Ver.di plant an diesem Tag hessenweit einen „Streik- und Aktionstag Behindertenhilfe“. Dadurch soll die Arbeit in der Behindertenhilfe aufgewertet werden. Selbstverständlich unterstützt der Landesbehindertenrat Hessen, dass die Beschäftigten in der Behindertenhilfe besser bezahlt werden. Höhere Löhne für die Beschäftigten in diesem Bereich und eine entsprechend angehobene Refinanzierung durch die Finanzträger sind natürlich auch im Interesse der Menschen mit Behinderungen. Das alleine reicht aber nicht, um die Situation für behinderte Menschen in ambulanten und anderen Wohnformen deutlich zu verbessern.

„Hessen- und sogar bundesweit erfahren behinderte Menschen, die ihre persönliche Assistenz über freie ambulante Dienste organisieren, immer wieder, dass ihre Selbstbestimmung im Alltag eingeschränkt wird“, so Naxina Wienstroer, Vorsitzende des Landesbehindertenrates Hessen. "Ein Grund dafür ist oftmals die Haltung von einzelnen ver.di - Funktionär:innen oder gewerkschaftsnahen Betriebsräten, die Arbeitszeit- und Schichtmodelle bei Anbietern, die ambulante und andere Wohnformen organisieren, so gestalten möchten wie in einem großen Dienstleistungsunternehmen. „Persönliche Assistenz ist aber etwas völlig anderes als beispielsweise die Deutsche Post ", so Wienstroer weiter.

In den 1970er und 80er Jahren war es die Krüppelbewegung, die ein Selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen politisch gefordert und erkämpft hat. Diese politische Forderung realisierten die ersten ambulanten

Dienste der 80er Jahre, in dem sie die persönliche Assistenz für behinderte Menschen ausgebaut haben. So ist es seit den 1980er Jahren möglich, dass behinderte Menschen trotz eines Rund-um-die-Uhr-Hilfebedarfs selbstbestimmt in ihren eigenen vier Wänden leben können. „Eine große Errungenschaft für behinderte Menschen, die bis dahin nur die Möglichkeit hatten, ihre Versorgung durch ein unfreiwilliges Leben im Heim sicher zu stellen oder bis ins hohe Erwachsenenalter durch die Ursprungsfamilie unterstützt zu werden“, betont Frau Wienstroer.

Die Forderung von ver.di nach einer besseren Bezahlung in der Behindertenhilfe sei gut und unterstützenswert. Behinderte Menschen mit Assistenzbedarf benötigen aber, um weiterhin selbstbestimmt leben zu können, flexiblere Arbeitszeit- und Schichtmodelle für ihre Assistent:innen als Gewerkschaften und Betriebsräte manches Mal zugestehen möchten.

Hier würde auch das Arbeitszeitgesetz weitergehende Möglichkeiten eröffnen.

"Wie gute Lösungen angesichts dieser Frage für alle Beteiligten aussehen könnten, darüber sollten Gewerkschaften und Betriebsräte gemeinsam mit behinderten Menschen mit Assistenzbedarf sprechen und diskutieren. Es ist schade, dass am heutigen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ver.di die Chance nicht ergriffen hat, auf behinderte Menschen zuzugehen und diese Auseinandersetzung zu führen", so Wienstroer.

Damit die UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden kann, in der die Selbstbestimmung behinderter Menschen ein hohes Gut ist, braucht es viele Akteur:innen. Ver.di könnte ein wichtiger davon sein“, so Wienstroer abschließend.

Kontakt:

Gabriele Naxina Wienstroer

Festnetz: 06421 162342

Mobil: 0174 8533 043